Wohnen mit Holz / Fenster und Türen

Durchatmen, Entspannen und Kraft tanken

In der Industrie sind Materialkombinationen keine Seltenheit und der Markt setzt zunehmend natürliche Rohstoffmixe ein. Im Hausbau besteht der Trend zu nachhaltigen Werkstoffen und besonders Holz und Lehm erfahren hierbei eine Renaissance. „Beide Materialien haben einen positiven Einfluss auf das Raumklima und sind daher nicht selten an den Wänden im Innenausbau zu finden. Allerdings muss diese Anwendung nicht nur auf das Gebäude selbst beschränkt sein, sondern kann ebenso mit dem Inventar erzielt werden.“, weiß Andreas Ruf, Geschäftsführer der Initiative Pro Massivholz (IPM).



Das angenehme Raumklima wirkt sich auf die Bewohner und deren Atmung aus und gerade Allergiker profitieren von diesem Effekt. Werkfoto: IPM/Wimmer Massivholzmöbel

Lehm ist, wie Holz, ein lebendiges Material und sorgt für ein optimales Raumklima. Die beiden natürlichen Rohstoffe können Feuchtigkeit in sich aufnehmen und bei trockener Umgebungsluft wieder abgegeben. So entsteht ein permanentes Gleichgewicht in den Räumen. Das wirkt sich besonders positiv auf die Bewohner und deren Atmung aus und gerade Allergiker profitieren von diesem Effekt. Neben der gesundheitlichen Wirkung ist diese Materialkombination auch ein optisches Highlight in den eigenen vier Wänden. Der Lehm wird dazu für jedes Massivholzmöbel individuell auf die Möbelfronten aufgetragen und mit einem floralen Muster verziert.

Der sanfte Farbton vom Lehm, kann in einer zunehmend hektischen Zeit für die nötige Erdung und Ruhe sorgen. Filigrane Farne und Gräser, die als Abdruck im Lehm verewigt sind, schaffen ein natürliches Gegenbild zu einem technisierten Alltag. Ein wunderschönes Beispiel für zeitgemäßes Design, das auf die natürliche Schönheit und Nachhaltigkeit setzt. Zudem weisen die Möbel ein luftiges Design mittels schmalen Holzrahmen sowie Klarglas auf und runden dabei das moderne Aussehen charmant ab. Auf den großzügigen Möbelfronten erstrahlt die lebendige Maserung der rustikalen Asteiche dank der in Weiß geölten Oberfläche. In Kombination mit klaren Formen und eleganten Metallelementen in Schwarzgrau entsteht ein zeitloser Stil, der Ruhe und Harmonie ausstrahlt. Dies sorgt für eine angenehme Stimmung Tag für Tag - zum Durchatmen, Entspannen und Kraft tanken.

Cleanes Design



Innentüren aus Glas unterstreichen den offenen, lichtdurchfluteten Charakter moderner Raumgestaltungen und sorgen bei Bedarf dennoch für Privatsphäre. Noch dazu können sie als stilvolle Designelemente das Wohnambiente nachhaltig bereichern, wie diese Loft-Türen unter Beweis stellen sollen: Das cleane, puristische Design der Black Loft-Ganzglastüren verdankt sich einer Symbiose aus Glas und einem mattschwarzen Alurahmen, der sowohl mit klassischer Sprossenoptik als auch mit einfachen horizontalen Linien verfügbar ist. Beim Glas kann zwischen Klarglas und blickdicht satiniertem Glas gewählt werden. Besonders beliebt sind Schiebetür-Varianten, die sanft von A nach B gleiten und dank extrarobuster Laufschienen sogar als XXL-Modell realisierbar sind. Werkfoto: HolzLand

Lüften bei Sommerhitze

Steigende Außentemperaturen lassen Wohnräume schnell unangenehm warm werden. Mit dem richtigen Lüftungsverhalten lässt sich jedoch ein Hitzestau vermeiden.

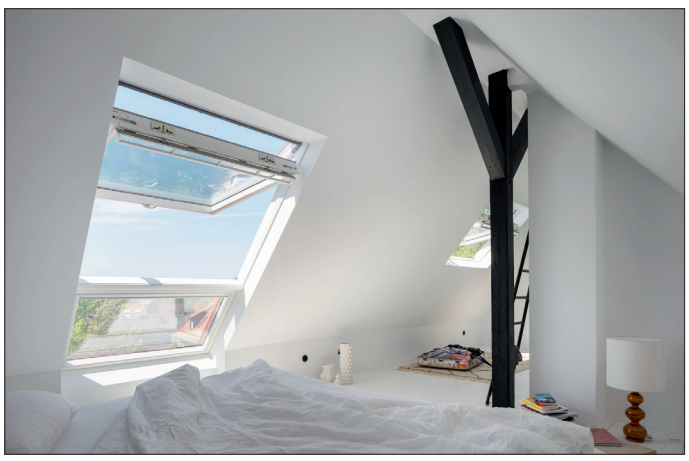
Bei starker Sonneneinstrahlung sollten Fenster sowie Rollläden oder andere Sonnenschutzsysteme tagsüber besser geschlossen bleiben. Idealerweise fährt man den Sonnenschutz bereits morgens herunter, bevor sich die Innenräume aufheizen. Bei Rollläden ist es sehr wichtig, die Lichtschlitze offen zu lassen, um eine minimale Luftzirkulation zu gewährleisten. So wird verhindert, dass sich zwischen Rollladen und Fensterglas Hitzestau bildet.



Beim Lüften im Sommer gilt es einige Grundregeln zu beachten. Werkfoto: GEALAN/VFF

Effektives Lüften empfiehlt sich erst nachts oder in den frühen Morgenstunden, wenn die Außentemperaturen gesunken sind. Dann sollten die Fenster weit geöffnet werden, um frische, kühle Luft hereinzulassen und die gespeicherte Wärme effizient abzuführen. Besonders wirksam ist Querlüften: Gegenüberliegende Fenster und Türen gleichzeitig zu öffnen, ermöglicht eine optimale Luftzirkulation. Massiv gebaute Gebäude profitieren zusätzlich von ihrer Speichermasse. Ihr Mauerwerk nimmt tagsüber Wärme auf und gibt sie beim Lüften langsam wieder ab. Dadurch können die Wände am Folgetag erneut Wärme speichern, ohne dass sich die Raumluft sofort aufheizt. In Dachgeschossen fehlt dieser Speichereffekt, weshalb sich die Innenräume dort sehr viel schneller erwärmen.

Im Normalfall spielt Schimmel im Sommer keine Rolle - mit einer Ausnahme: dem Keller. Warme Sommerluft kann viel Feuchtigkeit enthalten, die beim Abkühlen in kühlen Kellerräumen kondensiert. Die Folge: Schimmelgefahr! Frank Lange, Geschäftsführer des Verbands Fenster + Fassade (VFF) rät daher: „Im Sommer sollten Kellerräume weniger gelüftet werden; möglichst nur in den kühleren Morgen- oder Nachtstunden.“



Kombinationen von zwei Dachfenstern nebeneinander schaffen ein offeneres Raumgefühl. Werkfoto: Velux

Ungenutztes Potenzial

Abstellfläche oder Ausbaureserve - unter vielen Dächern liegt ungenutztes Potenzial. Das lässt sich relativ kostengünstig mit dem Ausbau des Dachbodens erschließen. Damit Wohnraum entsteht, sind eine gute Tageslichtversorgung und das Sicherstellen ganzjährig angenehmer Temperaturen entscheidend.

Die drei wesentlichen Optionen für den Tageslichteinfall sind Fassadenfenster auf der Giebelseite sowie Gauben und Dachfenster in der Schräge. Vor der Entscheidung für die einzelnen Varianten sollte man sich Gedanken über die spätere Nutzung machen. Wird viel Stellfläche für Möbel benötigt, sollte man die Giebelseite dafür nutzen und dort kein Fenster einplanen. Denn meist steht nur eine weitere Wand ohne Schräge zur Verfügung, an der man auch höhere Möbel platzieren kann.

Auch das Budget gilt es zu berücksichtigen: So ist eine Gaube meist teurer als ein Dachfenster. Letzteres bietet zudem den Vorteil, dass es durch die schräge Positionierung in der Dachfläche bis zu drei Mal mehr Licht in den Raum lässt als ein Fassadenfenster oder Gaube.

Wetterschutz

Holz im Außenbereich ist stets dem Wetter ausgesetzt. Unter diesen Einflüssen können seine natürliche Resistenz sowie sein urwüchsiger Charme in Mitleidenschaft gezogen werden. Um das wortwörtliche Holz vor der Hütte optimal bei jeder Wetterlage zu schützen, ist ein hochwertiger Anstrich unerlässlich. Wer dabei auf natürliche und ökologische Qualität setzen möchte, findet bei einem Naturfarben-Profi die passende Auswahl. Soll beispielsweise die natürliche Maserung des Holzes erhalten bleiben und dennoch ein effektiver Schutzmantel entstehen, bietet sich eine Holzlasur an.



Holz, das mit dem Wetter in Berührung kommt, benötigt Schutz. Werkfoto: Leinos

Herstellernachweise: **Durchatmen:** Initiative Pro Massivholz (IPM), Goebenstr. 4-10, 32052 Herford, Tel.: 05221/1265-0; **Lüften:** Verband Fenster + Fassade (VFF), Walter-Kolb-Str. 1-7, 60594 Frankfurt/Main, Tel.: 069/955054-0; **Ungenutztes:** Velux Deutschland GmbH, Gazellenkamp 168, 22502 Hamburg, Tel.: 040/54707-450; **Cleanes:** HolzLand GmbH, Deutsche Str. 5, 44339 Dortmund, Tel.: 0231/534640-23; **Wetterschutz:** Reincke Naturfarben GmbH, Industriestr. 3, 21640 Horneburg, Tel.: 04163/86747-14;
Redaktionelle Bearbeitung: AST